

## Osterpredigt von Pfr. Michael Freiburghaus am 04.04.2021 in Dürrenäsch Thema: Jesus hat den Tod getötet!

„Aber nach dem Sabbat, in der (Morgen)dämmerung des ersten Tages der Woche, kam Maria Magdalena und die andere Maria, um das Grab zu besehen. Und siehe, da geschah ein großes Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam aus dem Himmel herab, trat hinzu, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Sein Ansehen aber war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. Aber aus Furcht vor ihm bebten die Wächter und wurden wie Tote. Der Engel aber begann und sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Denn ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier, denn er ist auferweckt worden, wie er gesagt hat. Kommt her, seht die Stätte, wo er gelegen hat, und geht schnell hin und sagt seinen Jüngern, dass er von den Toten auferweckt worden ist! Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Und sie gingen schnell von der Gruft weg mit Furcht und großer Freude und liefen, es seinen Jüngern zu verkünden. Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sprach: Seid begrüßt! Sie aber traten zu (ihm), umfassten seine Füße und warfen sich (vor ihm) nieder. Da spricht Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin, verkündet meinen Brüdern, dass sie hingehen nach Galiläa! Und dort werden sie mich sehen.



Während sie aber hingingen, siehe, da kamen einige von der Wache in die Stadt und verkündeten den Hohen Priestern alles, was geschehen war. Und sie versammelten sich mit den Ältesten und hielten Rat; und sie gaben den Soldaten reichlich Geld und sagten: Sprecht: Seine Jünger kamen bei Nacht und stahlen ihn, während wir schliefen. Und wenn dies dem Statthalter zu Ohren kommen sollte, so werden wir ihn beschwichtigen und machen, dass ihr ohne Sorge seid. Sie aber nahmen das Geld und taten, wie sie unterrichtet worden waren. Und diese Rede verbreitete sich bei den Juden bis auf den heutigen Tag.“<sup>1</sup>

### Einleitung: Jesus hat den Tod getötet!



Jesus hat den Tod getötet – für uns! Ich habe einen Comic mitgebracht, in dem Jesus aus dem Grab kommt und sagt: „Da bin ich wieder!“ Der Tod geht traurig weg und denkt: „Spielverderber!“ Das sogenannte Osterlachen gehörte lange Zeit zum Osterfest. Lachen als Zeichen, dass Jesus den Tod und das Böse überwunden hat. Aber nicht alle haben etwas zu lachen. In der vergangenen Woche hat eine 21-jährige Frau in der Zeitung geklagt: „Der Nihilismus hängt an meiner Generation wie eine Zecke und wird mit Corona massentauglich.“<sup>2</sup> Nihilismus ist ein

anderes Wort für die Orientierungslosigkeit und die Meinung, dass es weder Gott noch verbindliche Werte gebe. Die Auferstehung von Jesus gibt uns die Antwort auf die brennenden Fragen unserer Zeit!

Diese Osterpredigt habe ich anhand von drei Fragen gegliedert:

1. Wer ist Jesus, der den Tod getötet hat?
2. Wer sind wir, wenn wir an Jesus glauben?
3. Was können wir dank Jesus tun?

<sup>1</sup> Matthäusevangelium 28,1-15.

<sup>2</sup> „Der Nihilismus hängt an meiner Generation wie eine Zecke und wird mit Corona massentauglich. Es geht uns allen schlecht, wir haben alle nichts zu tun. Haben wir sie nicht irgendwie verdient, die Pandemie? Ist nicht der Mensch selber nur eine Krankheit, die den Planeten befallen hat, ein Parasit? Die Jugend ist hoffnungslos, alle gegen alles, Cancel-Culture, Deplatforming, Detransition, Antikapitalismus, Antifa, Anti, Anti, Anti. Es gibt viel zu verhindern und wenig zu bewahren. Keine Zukunft zu haben, ist Teil unserer Identität. Wir sind 60 Prozent Sinnlosigkeit, 30 Prozent Langeweile, 10 Prozent Social Media“, Ronja Fankhauser, Wir sind 60 Prozent Sinnlosigkeit, 30 Prozent Langeweile, 10 Prozent Social Media, NZZ, 30.03.2021. Mit dem Fachbegriff „Cancel-Culture“ meint sie die Kultur der Zensur, dass jemand ohne Gerichtsentscheid von den sozialen Plattformen Facebook oder Twitter gelöscht werden kann (Deplatforming). Detransition: Wenn jemand seine Geschlechtsumwandlung rückgängig machen lässt.

## 1. Wer ist Jesus? Jesus ist Gott, der den Tod getötet hat

In der Bibel gibt es einen kurzen Satz, der Ostern treffend ausdrückt: *„die Erscheinung unseres Retters Christus Jesus, der den Tod zunichtegemacht, aber Leben und Unvergänglichkeit ans Licht gebracht hat durch das Evangelium.“*<sup>3</sup> Mit anderen Worten ausgedrückt: Jesus ist gekommen. Er hat uns gerettet, indem er den Tod überwunden hat. Er hat das ewige Leben im Himmel für uns ermöglicht. Dies ist das Evangelium, die frohe Botschaft und gute Nachricht. Das ist unsere Hoffnung.

Es gibt eine weitere Erscheinung des auferstandenen Jesus, die zentral ist. Einmal erschien er dem Jünger Thomas. Er zweifelte daran, ob Jesus wirklich auferstanden war und lebt. Danach sah er Jesus, seine Wunden an seinen Füßen und Händen. Danach glaubte Thomas. Er sprach zu Jesus: *„Mein Herr und mein Gott!“*<sup>4</sup> Jesus ist Gott. Er war es schon vor seiner Auferstehung, aber nun stirbt Jesus nie mehr. Dies wird auch im Matthäusevangelium erwähnt: Die Fragen *„aber traten zu [Jesus], umfassten seine Füße und warfen sich (vor ihm) nieder.“* Sie beteten ihn an, weil sie erkannten, dass Jesus der Sohn von Gott und sogar Gott selbst ist. Einige denken wohl, dass dies eher unrealistisch ist, dass Jesus Gott ist.

Fünf Stichworte<sup>5</sup> möchte ich nennen:

A) Das leere Grab: Jesus ist körperlich-leiblich auferstanden.

B)) Die Erscheinungen von Jesus: Jesus ist unterschiedlichen Menschen während 40 Tagen erschienen. *„Jesus kam ihnen entgegen und sprach: Seid gegrüßt!“* Wörtlich begrüsst er die Frauen mit: *„Freut euch!“* Wenn Jesus uns begegnet, dann ist das Freude.

C) Veränderte Jünger: Vor der Auferstehung von Jesus hatten die Jünger Angst, nachdem sie den auferstandenen Jesus gesehen hatten, waren sie bereit, für Jesus zu sterben.

D) Sein Einfluss auf die Geschichte: Jesus hat die ganze Geschichte verändert. Stichwort Würdigung und Rechte für Frauen.

E) Die Erfahrung von Milliarden. Viele Menschen haben Jesus als persönlichen Herrn und Heiland erfahren. Der Apostel Paulus schreibt einen kurzen, aber inhaltsschweren Satz: *„Wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden.“*<sup>6</sup> Der Tod und die Auferstehung von Jesus haben die Vergebung unserer Sünde ermöglicht. Dass Gott selbst die Strafe für unsere Sünde getragen hat, die wir eigentlich hätten tragen müssen. Die Auferstehung von Jesus ist der Dreh- und Angelpunkt des christlichen Glaubens, weil sie beweist, dass Jesus Gott ist und wir ihm ganz vertrauen können.

Die Auferstehung von Jesus aus den Toten ist die Antwort und die Alternative zum Nihilismus, zur Orientierungs- und Sinnlosigkeit unserer Zeit. Dank der Auferstehung von Jesus hat der Tod nicht mehr das letzte Wort über uns.

## 2. Was sind wir dank Jesus? Jesus ist unser Bruder

Was mich bei der Vorbereitung dieser Predigt bewegt hat: Nach seiner Auferstehung nennt Jesus seine Jünger *„meine Brüder“*: *„Geht hin, verkündet meinen Brüdern, dass sie hingehen nach Galiläa! Und dort werden sie mich sehen.“* Die Frauen sind natürlich mitgemeint. Jesus ist ja zuerst den Frauen erschienen nach seiner Auferstehung. Als Jesus gekreuzigt wurde, hatten seine männlichen Jünger Angst und haben ihn verlassen. Nur einige Frauen waren bei ihm, als er gestorben ist. Eigentlich hätte Jesus seine männlichen Jünger tadeln sollen: Ihr Angsthasen, warum habt ihr mich verlassen?! Keine Schoggihasen an Ostern, sondern Angsthasen. Doch Jesus tadelt seine Jünger nicht, sondern zeigt ihnen seine Liebe, indem er sie mit der Anrede *„meine Brüder“* anspricht. Der Auferstandene ist unser Bruder! Das ist die grösste Würdigung und Ehre für uns. Wenn wir im Namen und Sinn von Jesus beten, geht unser Gebet nicht nur bis zum Kronleuchter, sondern bis vor den allerhöchsten Gott, der dank unserem Bruder Jesus jetzt unser Vater im Himmel ist. Diese neue Stellung, die wir als Brüder und Schwestern von Jesus als Geschenk erhalten, verändert uns tiefgreifend in jedem unserer Lebensbereiche. Wenn wir an Jesus glauben, dann wollen wir unser Leben zu seiner Ehre leben. Wir wollen denken, wie er gedacht hat. Wir wollen reden, wie er geredet hat. Wir wollen tun, was er getan. Und unterlassen, was er unterlassen hat. Als Brüder und Schwestern von Jesus sind wir Kinder Gottes.

---

<sup>3</sup> 2.Timotheusbrief 1,10.

<sup>4</sup> Johannesevangelium 20,28.

<sup>5</sup> Vgl. englischer Facebookpost von Nicky Gumbel am 03.04.2021.

<sup>6</sup> 1.Korintherbrief 15,17.

### **3. Jesus lehrt uns, mit Verschwörungstheorien richtig umzugehen (Was wir tun können dank Jesus)**

#### **A) Es gibt Verschwörungen**

Die Hohenpriester und die Ältesten gaben den Wachen Geld, dass sie das Gerücht verbreiteten, dass die Jünger von Jesus seine Leiche gestohlen hätten, während die Wachen schliefen. Das Problem dabei: Wächter dürfen keinesfalls schlafen, sondern sie werden dafür bezahlt, dass sie etwas oder jemanden (be)wachen. Alle, die schon Militärdienst geleistet haben, wissen das. Dass man während der Wacht unter keinen Umständen schlafen darf. Das ist ein schweres Vergehen und wird hart bestraft. Die Hohenpriester und Ältesten haben also eine Verschwörung angezettelt. In unserer Welt ist es tatsächlich so, dass es Verschwörungen gibt, wie die Ostergeschichte sagt. Dass Menschen im Hintergrund Böses planen und es auch durchführen.<sup>7</sup> Die Auferstehung von Jesus an Ostern zeigt uns aber, dass Jesus den Teufel, Tod, Hölle, Welt und Sünde besiegt hat. Er ist also stärker als das Böse und die Verschwörungen.

#### **B) Nicht alles ist eine Verschwörung**

Gott spricht durch den Propheten Jesaja: *„Ihr sollt nicht alles Verschwörung nennen, was dieses Volk Verschwörung nennt. Das, was sie fürchten, sollt ihr nicht fürchten und nicht (davor) erschrecken.“*<sup>8</sup> Einige Christen surfen momentan nur noch im Internet und schauen sich YouTube-Videos von Verschwörungstheorien an. Gott erinnert uns in der Bibel: *„Die Erkenntnis bläht auf; aber die Liebe baut auf.“*<sup>9</sup> Im christlichen Glauben geht es nicht nur darum, das Richtige zu glauben und zu denken, sondern auch das Richtige zu tun. Jesus gibt uns Kraft, im Kleinen anzufangen und Liebe zu üben in einem Rahmen, der etwas bewegt. Beispielsweise Mitarbeit in einer Kirchengemeinde oder Nachbarschaftshilfe. Nicht unseren Zeigefinger auf andere zu richten und zu sagen, was sie alles falsch machen oder falsch gemacht haben. Die Beschäftigung mit Verschwörungstheorien kann einen traurig, hoffnungslos oder sogar aggressiv machen. Als Christen wissen wir, dass wir Menschen an und für sich böse sind<sup>10</sup> und dass wir die Liebe und Vergebung von Jesus brauchen. Ich schaue nur wenig Videos im Internet und lese dafür einige Artikel, vor allem theologische Artikel. Das mit den Verschwörungstheorien ist eine ernste Gefahr: ich kenne einige engagierte Christen, die immer mehr von Jesus wegdriften und sich immer mehr Verschwörungstheorien zuwenden und sie auch weiterverbreiten. Das beste Gegenmittel dagegen ist die schlichte Erkenntnis: Jesus hat den Tod getötet – für mich, für dich, für uns alle. Die Verschwörungstheorien betreffen unser Leben auf dieser Erde. Doch Jesus ermöglicht uns hier auf dieser Welt sowohl hier ein *„Leben in Überfluss“*<sup>11</sup> als auch das ewige Leben bei Gott, den Himmel, die ewige Herrlichkeit.

#### **C) Am Jüngsten Tag wird alles auskommen**

Am Jüngsten Gericht am Jüngsten Tag wird alles auskommen: jede Verschwörungstheorie und alles Böse, was Menschen hintenherum geplant und ausgeführt haben. Deswegen ist es von allerhöchster Wichtigkeit, dass wir die Vergebung unserer Sünden ergreifen, die Jesus uns anbietet. Und dass wir auch allen vergeben, die uns Böses angetan haben. Gott sagt uns: *„Prüft aber alles und das Gute behaltet.“*<sup>12</sup> Deswegen ist es wichtig, dass wir alle Nachrichten, die wir hören oder lesen, prüfen, nicht nur am 1.April. Und auch recherchieren, ob mehrere Quellen dasselbe sagen.

---

<sup>7</sup> Vgl. Ferdinand Pönisch, 7 Verschwörungstheorien, die wahr wurden – eine Liste, 07.10.2020, [praxistipps.focus.de](http://praxistipps.focus.de).

<sup>8</sup> Jesaja 8,12.

<sup>9</sup> 1.Korintherbrief 8,1 Lutherübersetzung.

<sup>10</sup> Vgl. 1.Mose 6,5.11.13; Johannesevangelium 7,7; Römerbrief 3,23.

<sup>11</sup> Johannesevangelium 10,10.

<sup>12</sup> 1.Thessalonicherbrief 5,21 Lutherübersetzung.

### **Schluss: Jesus schenkt uns mit seiner Auferstehung die grösste Hoffnung**

Zum Schluss möchte ich nochmals auf eine Aussage der jungen Frau näher eingehen. Sie hat in ihrem Zeitungsartikel ihr momentanes Leben folgendermassen zusammengefasst: „Wir [= die junge Generation] sind 60 Prozent Sinnlosigkeit, 30 Prozent Langeweile, 10 Prozent Social Media.“<sup>13</sup>

A) Jesus bietet uns eine Alternative zum Nihilismus (Orientierungslosigkeit) und der Sinnlosigkeit an: Jesus schenkt uns Lebenssinn. Hoffnung für dieses Leben und das ewige Leben. Weil er uns liebt, für uns gestorben und auferstanden ist.

B) Jesus bietet uns eine Alternative zur gegenwärtigen Langeweile an: Mit ihm ist unser Leben nicht langweilig, sondern spannend. Als seine Brüder und Schwestern haben wir die höchste Berufung und einen Auftrag: Seine Liebe allen Menschen weiterzugeben. Wir können uns engagieren in einer Kirchgemeinde oder in der Nachbarschaftshilfe.

C) Jesus bietet uns eine Alternative zu Social Media an: Unser Leben findet nicht nur online auf Social Media statt, sondern im Real Life, im richtigen Leben. Und nach unserem Tod in ewiger Gemeinschaft mit Gott.

Deswegen lädt uns Gott ein, auf Jesus zu blicken, unseren Retter, „*der den Tod zunichtegemacht, aber Leben und Unvergänglichkeit ans Licht gebracht hat durch das Evangelium.*“

Jesus ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Amen.

---

<sup>13</sup> Ronja Fankhauser, Wir sind 60 Prozent Sinnlosigkeit, 30 Prozent Langeweile, 10 Prozent Social Media, NZZ, 30.03.2021.